

Sprachstanderhebung Stadt Schaffhausen | 2019

1 Stichprobe

Im Rahmen des Pilotprojekts *frühe Deutschförderung Stadt Schaffhausen* wurden die Deutschkenntnisse von Kindern zwischen 33 und 48 Monaten mittels Elternfragebögen (Deutsch als Zweitsprache – Elternfragebogen, DaZ-E) systematisch eingeschätzt. Die vorliegende Auswertung basiert auf Daten von 294 Vorschulkindern der Stadt Schaffhausen, die im Sommer 2020 in den Kindergarten eintreten werden. Gemäss Angaben der Eltern sind mehr als die Hälfte der Kinder 57.7 % monolingual, 34.7 % bilingual und 7.6 % sind dreisprachig. Die weitere Aufschlüsselung der Häufigkeiten ist in Tabelle 1 ersichtlich.

<i>Tabelle 1</i>		
Mehrsprachigkeit		
	TOTAL in %	TOTAL N = 291 ¹
Monolingual		
Monolingual deutschsprachig	36.4 %	106
Monolingual andere Sprache ²	21.3 %	62
Bilingual		
Deutsch plus andere Sprache	33 %	96
Zwei andere Sprachen	1.7 %	5
Dreisprachig		
Deutsch plus zwei andere Sprachen	7.6 %	22

Anmerkungen:
¹Bei der Analyse wurden drei Fälle (Code 3,5 und 168) ausgeschlossen, da bei diesen Fragebögen keine Angaben zur Sprache vorliegen.
²Unter „andere Sprachen“ werden sämtliche nicht deutschen Sprachen subsummiert.

2 Elternfragebogen DaZ-E

Der DaZ-E Fragebogen enthält Fragen zur Sprachbiographie, dem Sprachkontakt und den Sprachfähigkeiten der Kinder und wurde den Familien in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch und Tigrinya zur Verfügung gestellt. Basierend auf den Fragen zum Sprachkontakt und den expressiven und rezeptiven Sprachfähigkeiten wird das allgemeine Sprachentwicklungsniveau in Deutsch erhoben. Der Fragebogen weist eine ausgezeichnete Reliabilität (interne Konsistenz, Split-Half-Reliabilität, Test-Retest-Reliabilität $> .90$) und eine sehr gute konkurrente und prognostische Validität auf ($r_{\text{konk}} = .84$ respektive $r_{\text{prog}} = .81$). Zudem vermag der Fragebogen mit hoher Treffsicherheit Kinder mit ausreichenden und nicht ausreichenden Deutschkenntnissen zu unterscheiden (RATZ-Indices von 72 % bis 93 %). Weitere Informationen zur Testgüte des Fragebogens DaZ-E sind dem Artikel Keller und Grob (2013) zu entnehmen. Die Auswertung des Fragebogens erfolgt standardisiert. Insgesamt können 0 bis maximal 27 Punkte erzielt werden, die acht Sprachentwicklungsniveaus zugeordnet werden können (Tabelle 2).

<i>Tabelle 2</i> Sprachniveaus		
Punkte	Niveau	Sprachkontakt / Deutschkenntnisse
0 Punkte	Niveau 1	Kein Kontakt zur deutschen Sprache, keine Deutschkenntnisse
1-4 Punkte	Niveau 2	Erster Kontakt zur deutschen Sprache hat stattgefunden, nahezu keine Deutschkenntnisse
5-8 Punkte	Niveau 3	Verstehen einzelner, isoliert dargebotener Wörter, in der Regel noch keine Wortproduktion
9-12 Punkte	Niveau 4	Verstehen einzelner, häufig verwendeter Wörter, Beginn der Produktion erster Wörter
13-16 Punkte	Niveau 5	Verstehen einfacher Äusserungen, Beginn der Produktion erster Wortverbindungen
17-20 Punkte	Niveau 6	Verstehen einfacher Anweisungen, Kind kann sich in wiederkehrenden Alltagssituationen verständigen
21-24 Punkte	Niveau 7	Verstehen einer Vielzahl von sprachlichen Äusserungen, Kind kann sich verständigen
25-27 Punkte	Niveau 8	Gute Deutschkenntnisse, Kind kann sich situationsspezifisch ausdrücken

Die Kinder durchlaufen die verschiedenen Sprachentwicklungsniveaus in ihrem individuellen Tempo. Dieses ist unter anderem abhängig von der sprachlichen Anregung und den Sprachkontaktgelegenheiten eines Kindes. Der Übergang von einem Sprachniveau ins nächsthöhere Sprachniveau, gemessen anhand des DaZ-E Fragebogens, dauert bei monolingual deutschsprachigen Kindern im Durchschnitt drei Monate. Bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache beansprucht dieser Übergang, je nach Sprachanregung und Sprachkontaktsituation, deutlich mehr Zeit (Keller & Grob, 2013; vergl. Grob, Keller & Troesch, 2014). Es wird davon ausgegangen, dass Kinder die ausschliesslich Deutsch oder Schweizerdeutsch sprechen, ausreichende Deutschkenntnisse haben. Deshalb müssen diese Eltern den mittleren Teil des DaZ-E Fragebogens (Frage 4 -17) zur Bestimmung des Sprachniveaus nicht ausfüllen und es resultiert kein Punktwert.

3 Deutschkenntnisse eineinhalb Jahre vor dem Kindergarteneintritt

In Absprache mit der Projektleitung frühe Deutschförderung Schaffhausen, wurde das klassische, psychologische Förderkriterium von minus 1 Standardabweichung als kritischer Wert (< 18.5 Punkte) definiert. Somit wurde bei allen Kindern, bei welchen der Punktwert unter 18.5 Punkte liegt, Sprachförderung in einer deutschsprachigen Betreuungsseinrichtung empfohlen. In Folge werden diese Fälle als Kinder mit Sprachförderbedarf oder Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen bezeichnet.

Insgesamt wurde bei 108 Kindern einen Sprachförderbedarf festgestellt. Das betrifft insgesamt 37% der 294 Kinder. Von den 185 Kindern, die eine andere Sprache als Deutsch sprechen, bilingual oder trilingual aufwachsen, haben 58 % eindeutig unzureichende Deutschkenntnisse und somit einen Sprachförderbedarf. Bei 5 Fällen konnte keine eindeutige Empfehlung ausgesprochen werden, da zu viele fehlende Werte vorlagen.

Der Sprachentwicklungsstand wurde aufgrund der acht genannten Sprachniveaus bestimmt, die vom Sprachstand der monolingualen deutschsprachigen Kinder ausgehen. Im Folgenden werden die Sprachkompetenzen der Kinder beschrieben und die festgestellte Verteilung der Kinder auf die Niveaus dargestellt (Tabelle 3).

Tabelle 3

Verteilung der Kinder mit Sprachförderbedarf

	TOTAL in %	TOTAL N = 108 ¹
Sprachniveau		
Niveau 1 bis 2	43.5 %	47
Niveau 3 bis 5	50.9 %	55
Niveau 6 ¹	5.6 %	6

Anmerkungen:
¹Unter 18,5 Punkte

Kinder auf den Sprachentwicklungsniveaus 1 und 2 verfügen über keine oder nahezu keine Deutschkenntnisse. Sie stehen ganz am Anfang des Deutschspracherwerbs und scheinen mit der deutschen Sprache noch nicht oder kaum in Kontakt gekommen zu sein. Die vorliegende Analyse zeigte, dass 16% der 294 erhobenen Kinder und 44% der 108 Kinder mit Sprachförderbedarf auf den Sprachentwicklungsniveaus 1 und 2 liegen und somit kaum Deutschkenntnisse haben.

Kinder der Niveaugruppen 3 und 5 konnten bereits erste Erfahrungen in der deutschen Sprache sammeln und sind in der Lage einige Wörter und einfache Äusserungen zu verstehen. Zudem können sie bereits einige Wörter in Deutsch produzieren. Trotz der ersten Schritte im Deutschspracherwerb sind ihre Kommunikationsmöglichkeiten in Deutsch noch sehr eingeschränkt. Sie können sich in einer deutschsprachigen Umgebung noch nicht oder nur erschwert mitteilen und benötigen eine Vielzahl von Kontexthinweisen, um dem Geschehen in der Gruppe folgen zu können. Im Hinblick auf die Anforderungen des Kindergartens ist anzunehmen, dass diese Kinder dem Unterricht nur partiell folgen können. Besonders schwierig ist das Verstehen von nicht kontextgestützten Lern- und Gesprächsinhalten, die sich nicht unmittelbar auf das Hier und Jetzt beziehen. Im Vergleich zu allen erhobenen Kindern liegt der Anteil an Kindern welche ein Sprachentwicklungsniveau zwischen 3 und 5 erreicht haben, bei 19 % und verglichen mit den Kindern mit Sprachförderbedarf bei 51 %.

Der Anteil an Kindern welche bereits das Sprachentwicklungsniveau 6 erreicht haben und das Förderkriterium (< 18.5 Punkte) erfüllen, liegt, gemessen an allen erhobenen Kindern, bei 2% und verglichen mit den Kindern mit Sprachförderbedarf bei 5 %. Es sind Kinder, die bereits in verschiedenen Situationen Erfahrungen mit der deutschen Sprache sammeln konnten. Die Kinder verstehen teilweise einfache, sprachliche Anweisungen und sind in der Lage, ihre

Grundbedürfnisse in wiederkehrenden Alltagssituationen mitzuteilen. Jedoch ist ihr Wortschatz noch stark limitiert und ihre Kommunikation in ungewohnten Situationen eingeschränkt.

4 Einrichtungsbesuch

Von den insgesamt 294 Kindern besuchen insgesamt 64 % eine deutschsprachige Betreuungseinrichtung, wie beispielsweise eine Spielgruppe oder eine Kindertagesstätte. Davon besuchen 54 % eine Kinderkrippe, 43 % eine Spielgruppe und 3 % eine deutschsprachige Tagesfamilie. 36 % der Kinder besuchten zum Zeitpunkt der Erhebung noch keine Einrichtung. Die Verteilung der Deutschkenntnissen von den Kindern, welche eine frühe Bildungseinrichtung besuchen, wird in der Tabelle 4 dargestellt.

<i>Tabelle 4</i>		
Verteilung der Kinder, welche eine frühe Betreuungseinrichtung besuchen		
Deutschkenntnisse	TOTAL in %	TOTAL N = 184¹
Monolingual deutschsprachig	37.5 %	69
Bilingual oder trilingual mit ausreichenden Deutschkenntnissen	30.9 %	57
Andere Sprache monolingual, bilingual oder trilingual mit unzureichenden Deutschkenntnissen ¹	31.5 %	58
<i>Anmerkungen:</i>		
¹ Insgesamt wurden aufgrund von fehlenden Punktwerten 3 Fälle von der Analyse ausgeschlossen		

Der durchschnittliche, familienergänzende Betreuungsumfang¹ von Kindern mit ausreichenden Deutschkenntnissen liegt bei 17 Stunden ($M = 17.1$, $SD = 11.7$) und bei Kindern mit Sprachförderbedarf bei 12 Stunden pro Woche ($M = 11.8$, $SD = 12.8$). Somit besuchen Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen in Schaffhausen signifikant weniger oft pro Woche ($t(146) = -2.378$, $p < .05$) eine deutschsprachige Betreuungseinrichtung.

¹ Bei den Berechnungen zum wöchentlichen familienergänzenden Betreuungsumfang und der Betreuungsdauer sind Kinder ohne Einrichtungsbesuch nicht berücksichtigt worden.

5 Kontakthäufigkeit zu deutschsprechenden Personen

Kinder mit ausreichenden Deutschkenntnissen haben deutlich mehr Kontakt zu Personen, die Deutsch sprechen im Vergleich zu Kindern, welche gemäss dem Förderkriterium von Schaffhausen (< 18.5 Punkte) noch unzureichende Deutschkenntnisse haben (Tabelle 5 & 6).

Tabelle 5

Kontakt zu deutschsprechenden Kindern

Deutschkenntnisse	Selten oder 1x / Woche		Mehrmals / Woche		Täglich		TOTAL <i>N</i> = 189
	in %	TOTAL	in %	TOTAL	in %	TOTAL	
Ausreichende Deutschkenntnisse ²	11.2 %	8	39.4 %	28	49.3 %	35	71
Unzureichende Deutschkenntnisse	58.3 %	63	31.5%	34	10.2 %	11	108

Anmerkungen:

¹ Insgesamt wurden aufgrund von fehlenden Punktwerten 5 Fälle von der Analyse ausgeschlossen

² Monolingual deutschsprachige Kinder wurden von der Analyse ausgeschlossen

Tabelle 6

Kontakt zu deutschsprechenden Erwachsenen

Deutschkenntnisse	Selten oder 1x / Woche		Mehrmals / Woche		Täglich		TOTAL <i>N</i> = 189
	in %	TOTAL	in %	TOTAL	in %	TOTAL	
Ausreichende Deutschkenntnisse ²	4.2 %	3	35.2 %	25	60.5%	43	71
Unzureichende Deutschkenntnisse	58.3%	63	29.6 %	32	12%	13	108

Anmerkungen:

¹ Insgesamt wurden aufgrund von fehlenden Punktwerten 5 Fälle von der Analyse ausgeschlossen

² Monolingual deutschsprachige Kinder wurden von der Analyse ausgeschlossen

6 Datennutzung und Verdankung

Wir weisen Sie darauf hin, dass zur wissenschaftlichen Qualitätssicherung des DaZ-E Verfahrens und zu Forschungszwecken die Daten in anonymisierter Form gespeichert und für Forschungszwecke weiter ausgewertet werden.

Im Namen der Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie Universität Basel möchten wir uns herzlich bedanken für die angenehme Zusammenarbeit mit Frau Kathrin Borer, der Leiterin des Projekts frühe Deutschförderung Stadt Schaffhausen.

Basel, 11.04.2019

M.Sc. Letizia Wyss

B.Sc. Marlen Frei

Letizia Wyss M.Sc. | Doktorandin

Universität Basel | Fakultät für Psychologie
Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie
Missionsstrasse 62 | 4055 Basel | Schweiz
Direkt: +41 61 207 05 85
Sekretariat: +41 61 207 05 71
letizia.wyss@unibas.ch